

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 10 | 2024



Sitzung des Marktgemeinderates am 07.10.2024

Haushalt 2024 mit Finanzplan

„Das. Jahr 2024 neigt sich zwar schon dem Ende zu“ merkte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler in der letzten Sitzung an, „aber dennoch ist ein Haushalt aufzustellen. Vor allem der Wechsel zur „kommuna GmbH“ (berät und betreut Kommunalverwaltungen) und die damit einhergehenden Umstrukturierungen in der EDV sowie erhebliche Personalprobleme führten zu dieser zeitlichen Verzögerung“.

Die neue Kämmerin Veronika Meindl trug detailliert die Ansätze des Haushalts für das Jahr 2024 vor. Soweit Fragen und Anmerkungen bestanden, konnten sie einvernehmlich behoben und eingearbeitet werden. Mit nachfolgenden Zahlen wurde der Haushalt mit dem Finanzplan verabschiedet.

Das Haushaltsvolumen beträgt insgesamt 9.466.938 Euro. Davon fallen in den Einnahmen und Ausgaben auf den Verwaltungshaushalt 5.106.555 Euro und den Vermögenshaushalt 4.360.383 Euro. Die Einnahmen im Verwaltungshaushalt bestehen hauptsächlich aus Realsteuern und Gemeinschaftssteuern (1.593.000 Euro), Zuweisungen und Zuschüsse (1.135.700 Euro), Benutzungsgebühren (546.400 Euro) und Gewinnanteile wirtschaftlicher Unternehmen (500.000 Euro).

Die Ausgaben im Verwaltungshaushalt bestehen hauptsächlich in Personalkosten (610.150 Euro), Kreisumlage (818.000 Euro), Verwaltungsumlage (519.435 Euro), Wasserversorgung und Abwasseranlagen (779.500) und Kindergarten (410.000 Euro).

Die Einnahmen im Vermögenshaushalt bestehen hauptsächlich aus der Zuführung vom Verwaltungshaushalt (498.980 Euro), der Entnahme von Rücklagen (866.830 Euro) und Zuweisungen, Zuschüsse (1.981.123 Euro).

Die Ausgaben im Vermögenshaushalt bestehen hauptsächlich für Grundstückserwerb (125.000 Euro), Hoch- und Tiefbaumaßnahmen (3.003.600 Euro) und Investitionszuschüsse (Breitband 260.833 Euro).

Die Ausgaben beziehen sich hauptsächlich auf die Erweiterung und Sanierung des Katholischen Kinderhauses „St. Martin“, den Umbau und Neueinrichtung der Umkleidekabinen mit Dusche und Planschbecken am Bursweiher, die Neugestaltung des Marktplatzes, den Breitbandausbau, Mobilfunkurm, das Haus der Biodiversität und die Tagespflege.

Aufgrund der hohen Investitionen war eine Kreditaufnahme erforderlich, die sich nach endgültiger Abrechnung der Zuwendungen relativiert.

Der Schuldenstand zum 31.12.2024 beträgt 650.000 Euro und die Rücklagen betragen 252.052 Euro.

Einstimmig wurde sowohl der Haushalt 2024 als auch der Finanzplan für die Jahre 2024 bis 2027 genehmigt.

—Stellungnahme über die 31. Änderung des Regionalplans zur Windenergie Markt Tännesberg—

„Der Markt Tännesberg hat mit dem „Teilflächennutzungsplan Windenergie“ seine Hausaufgaben zur Ausweisung von Flächen für die Windenergie gemacht“, resümierte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler. Das Gebiet soll deshalb einstimmig auch so in die Änderung des Regionalplans eingearbeitet werden.

—Bekanntmachungen des Ersten Bürgermeisters—

Am nördlichen Rand des Gewerbegebiets wird anlässlich einer privaten Feier am 11. Oktober ein Feuerwerk abgehalten. Gegen die von der Regierung der Oberpfalz zu genehmigenden Veranstaltung sprechen keine Gründe dagegen.

Der Bund Naturschutz hat erneut auf die Verschlamung der Pfreimd durch die Bauarbeiten an der Staumauer am Kainzmühlsee hingewiesen. Der dadurch entstandene ökologische Schaden soll durch entsprechende Ausgleichsmaßnahmen zumindest abgemildert werden.

Beim kürzlich veröffentlichten Energieatlas Bayern können auch die Daten über die Solarenergie in Tännesberg abgefragt werden.

Einen „Saustall“ bezeichnete Gürtler die Entsorgung von Hausmüll in die Behältnisse am Friedhof. Dadurch ist nicht auszuschließen, daß alles als Sondermüll entsorgt werden muß und erhebliche Kosten verursacht, die sich auf die Grabgebühren auswirken. Sollten die Verursacher gefunden werden, erfolgt auf jeden Fall eine Anzeige.

Während der Arbeiten zur Oberflächenentwässerung in der unteren Straße „Auf der Trath“ wurde ein Rohrbruch an der Wasserleitung entdeckt. Durch schnelles Handeln konnte ein noch größerer Wasserverlust verhindert werden. Nachdem bereits der Rohrgraben zur Hälfte der Straße für die Entwässerung erforderlich ist, sollte zunächst die daneben liegende alte Gußleitung ausgewechselt werden. Um das teure „Restrisiko“ der noch übrigen Gußleitung auszuschalten, erteilte Gürtler im Rahmen einer Eilentscheidung in der gesamten Straße die Wasserleitung auf den neuesten Stand zu bringen. Unter anderem werden auch die Hausanschlüsse erneuert und ein neuer Hydrant eingebaut.

—Aus dem Gremium—

In den ersten vier Klassen der Grundschule wird wieder Verkehrsunterricht erteilt. Markträtin und Mitglied des Elternbeirates Dr. Stefanie Kuchlbauer regte an, daß für jedes Kind das passende Fahrrad vorgehalten werden soll. Soweit die Fahrzeuge bei der Verkehrspolizei nicht vorrätig sind, wird Bürgermeister Gürtler in Rücksprache mit der Schulleitung und der Verkehrspolizei im Rahmen seiner Entscheidungsvollmacht die nötigen Anschaffungen tätigen.

Text: Josef Glas

Infoveranstaltung zu Fördermöglichkeiten im Vertragsnaturschutzprogramm



Das Kleine Knabenkraut ist eine Orchideenart und inzwischen nur noch selten zu finden, weil es auf nährstoffreichen, gedüngten Flächen nicht wachsen kann. Auf einigen VNP-Flächen hingegen kommt die Pflanze noch immer vor.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es im Vertragsnaturschutzprogramm? Die Untere Naturschutzbehörde des Landratsamtes Neustadt an der Waldnaab stellt verschiedene Möglichkeiten für Bewirtschafter von Flächen vor und beantwortet Fragen.

Zeitpunkt: **14. November ab 18 Uhr**

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt / Parkplatz: Haus der Biodiversität

Zielgruppe: Ab 12 Jahren

Anmeldung: Telefonisch unter 09655 / 920042

oder per Mail an ingerl@taennesberg.de

(Anmeldeschluss: Freitag, 8. November)

Die extensive Bewirtschaftung von Flächen dient der Biodiversität und wird zudem mit Fördergeldern belohnt. Durch das bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) wird die ökologische Bewirtschaftung von Wiesen, Äckern, Teichen und Weiden honoriert. Der Antragszeitraum für VNP ist jedes Jahr im Januar und Februar. Unsere Infoveranstaltung bietet die Möglichkeit bereits vor der Antragstellung Fragen zu stellen und sich unverbindlich beraten zu lassen.

Text: Marie Wittmann und Nathalie Ingerl · Bild: Marie Wittmann

Wie der Apfel in die Flasche kommt

Die Mosterei Bernhard verarbeitet jedes Jahr die Äpfel der Tännesberger Streuobstwiesen zu einem leckeren Tännesberger Bio-Streuobst-Apfelsaft. Der Streuobsthof, der für zahlreiche Kunden Produkte herstellt aber auch ein großes eigenes Sortiment anbietet, ist im ganzen Landkreis und darüber hinaus bekannt. Bereits seit 1986 stellt die Familie Bernhard Saft her und seit 2002 findet man sie in Steinach bei Leuchtenberg, wo sie inzwischen einige Streuobstwiesen, eine Mosterei, eine Brennerei und einen kleinen Hofladen betreiben.



Nun öffnet der Familienbetrieb seine Türen für Groß und Klein und zeigt wie aus dem gesammelten Streuobst ein leckerer Saft gepresst wird. Die Reise beginnt auf der Streuobstwiese und nimmt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend mit zur schonenden Verarbeitung in der Mosterei. Monika Hirtreiter, die amtierende Holunderkönigin, bietet zusätzlich einen Exkurs in der Schaubrennerei an. Hier können Neugierige ihr über die Schulter schauen und lernen wie Edel-Destillate hergestellt werden und was diese von einem einfachen Schnaps unterscheidet.

Die aufwendige Handarbeit und Verarbeitung lohnt sich. Mit den verschiedenen eigens kreierten Brän-

den hat die junge Brennerin bereits zahlreiche Preise gewonnen. Die Aromen sind vielfältig: Nuss, Kirsche, Bittermandel, Ingwer, Kardamom - um nur einige zu nennen. Hier ist für jeden Genießer etwas dabei! Teilnehmerinnen und Teilnehmer dürfen sich bei beiden Veranstaltungen auf eine spannende Führung durch den Betrieb und eine gaumenfreudige Verkostung freuen.

Zu Besuch in der Mosterei

Zeitpunkt: **13. November ab 17 Uhr**

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt / Parkplatz: Mosterei Bernhard, Steinach 3 in Leuchtenberg

Teilnahmegebühr: 10 Euro pro Person

Zielgruppe: Ab 10 Jahren

Barrierefreiheit: Ja

Anmeldung: Telefonisch unter 09655 / 920042 oder per Mail an ningerl@taennesberg.de
(Anmeldeschluss: Freitag, 8. November)

Zu Besuch in der Schaubrennerei

Zeitpunkt: **23. November ab 13 Uhr**

Dauer: 2 Stunden

Treffpunkt / Parkplatz: Mosterei Bernhard, Steinach 3 in Leuchtenberg

Teilnahmegebühr: 15 Euro pro Person

Zielgruppe: Ab 18 Jahren

Barrierefreiheit: Ja

Anmeldung: Telefonisch unter 09655 / 920042 oder per Mail an ningerl@taennesberg.de
(Anmeldeschluss: Montag, 18. November)

Text: Monika Hirtreiter und Nathalie Ingerl · Bild: Mosterei Bernhard



Ziegen sorgen für mehr Artenvielfalt im Pfreimdtal

Fast 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich beim Haus der Biodiversität für die Exkursion ins artenreiche Pfreimdtal am 21. September angemeldet. Gespannt warten zu Beginn alle auf den Experten Arnold Kimmerl, der sich vielseitig für die Natur engagiert und Vorsitzender der Ortsgruppe Pfreimd des Bund Naturschutz Schwandorf ist. Er führt die Gruppe entlang steiler Felsenhänge, einer ca. 5 Hektar großen Naturschutz-Fläche. Dabei handelt es sich um mageres Silikat-Urgestein, erklärt er, das es sonst kaum noch offen zu finden gibt, da es in der Regel von Wäldern besiedelt wird. Umso wertvoller ist der Bestand hier in Stein bei Pfreimd, der seit vielen Jahren durch Ziegen offen gehalten wird. Doch das war nicht immer so, berichtet er. In den 60er Jahren wurde die Beweidung durch die Dorfbewohner aufgegeben und die Steilhänge verbuschten mit Schlehen und anderen Sträuchern. 10 Jahre dauerte es, bis durch mühsame Landschaftspflege der Hang, in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde, wieder freigestellt wurde.

Doch wozu der ganze Aufwand? Schaut man auf die Steilhänge, so sieht man auf den ersten Blick einzelne Kiefern, Fichten und Hainbuchen, einige Holzbirnen, Königskerzen und Wacholder. An den Steinen befinden sich einige Moose und Flechten. Erst bei näherer Betrachtung wird klar, was so besonders ist. Hier kommen etwa 260 verschiedene Pflanzen vor, so Kimmerl, darunter sind viele selten und gefährdet. Er nennt das gelbliche Filzkraut und das Zittergras, die kräftig pink-blühende Raue Nelke, Heidenelke und Felsenelke, den unscheinbaren Nördlichen Streifenfarn und viele Weitere. Zum Vergleich: Auf einer gewöhnlichen landwirtschaftlich genutzten Fläche kommen nur circa 30 verschiedene Pflanzen vor. Es handelt sich hier also um eine Art Hot-Spot und damit um ganz besonders wertvolle Strukturen, die zum Erhalt der Artenvielfalt im FFH Gebiet Pfreimdtal maßgeblich beitragen.

Damit das so bleibt, weiden von Frühjahr bis Herbst Thüringer Waldziegen auf den Flächen und halten diese auf natürliche Weise offen. Eine historische Landnutzung, die auch heute noch prima funktioniert.



Besonders begeistert sind alle, als es zu den Ziegen geht. Die wiederum freuen sich über die leckeren Äpfel, die Herr Kimmerl ihnen mitgebracht hat.

Denn wo seit hunderten von Jahren beweidet wurde, wachsen Pflanzen die genau daran angepasst sind und unter anderen Umständen gar nicht vorkommen würden. Und dank der vielen verschiedenen Pflanzen, kommen auch diverse Tag- und Nachtfalter, Wildbienen, Heuschrecken, Käfer, Ameisen, Vögel und Reptilien vor. Vor allem Spezialisten, Tiere, die ganz besondere Bedingungen brauchen, finden hier ihren Lebensraum. Beispielsweise die Erdeule, eine Schmetterlingsart, ist nur dort zu finden wo es genügend offene Stellen im Boden gibt, an denen sie an den Graswurzeln ihre Eier ablegen kann und die Raupen heranwachsen können. Dank der Ziegen werden die Graswurzeln an den Trittsteigen am Hang freigestellt und bieten somit für diesen Nachtfalter optimale Bedingungen. Letztere finden auch viele andere Tiere wie Uhu, Kolkrabe, Waldeidechse, Schlangen und der Feuersalamander, der in Stein umgangssprachlich „g’scheckter Michl“ genannt wird. Und das alles dank der Landschaftspflege und Beweidung mit den Ziegen und den vielen Strukturen die daraus entstehen.

Das Projekt ist gelungen, freut sich Herr Kimmerl und kümmert sich liebevoll um die kleine Ziegenherde. Alle Tage schaut er nach ihnen und ist Nachwuchs unterwegs, dann ist er sogar mehrmals täglich hier und stellt sicher, dass die nächste Generation gesund und munter ist. Dank Herrn Kimmerl und dem Bund Naturschutz, werden Beweidung und Artenvielfalt auch in Zukunft erhalten bleiben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind begeistert und so gibt es zum Schluss sogar einen kleinen Applaus.

Text: Nathalie Ingerl · Bild: Nathalie Ingerl

Offizielle Übergabe der Pfarrei Tännenberg und Verabschiedung von Pfarrer Wilhelm Bauer in den Ruhestand

Die selbständige Pfarrei Tännenberg ist Geschichte. Im Festgottesdienst am 18.09. erfolgte die offizielle Zusammenlegung der Pfarreien Böhmischbruck, Tännenberg und Vohenstrauß in die neue Pfarreiengemeinschaft „Vohenstrauß-Tännenberg“.

Angeführt von der Fanfarengruppe der Kolpingfamilie Tännenberg bewegte sich der Festzug mit der Geistlichkeit und den Fahnenabordnungen der Vereine und Verbände und politischer Prominenz vom ehemaligen Forstamt zur voll besetzten Pfarrkirche „St. Michael“. Den Einmarsch begleitete musikalisch die Blaskapelle Gleiritsch unter der Leitung von Paul Braun.

Bereits zu Beginn des Festgottesdienstes, zelebriert von Dekan Alexander Hösl in Konzelebration mit Regionaldekan Manfred Strigl, Pfarrer Wilhelm Bauer, Pfarrer Ronald Liesaus und Diakon Janusz Szubartowicz, würdigte und dankte er Pfarrer Bauer für die Verdienste seines priesterlichen Dienstes. 17 Ministranten und Gemeindeassistentin Elena Harwardt assistierten den Geistlichen beim Gottesdienst.

Bischöfliche Dankesworte

Mit einem von Dekan Alexander Hösl vorgetragendem Dankschreiben von Bischof Dr. Rudolf Voderholzer

und einer Medaille, auf der die „Schlüsselübergabe“ an den hl. Petrus dargestellt ist, erfolgte auch die offizielle Verabschiedungen in den Ruhestand.

Im bischöflichen Schreiben wurden nochmals seine seelsorgerischen Stationen und sein priesterliches Wirken hervorgehoben. Vor allem wollte er Priester für die Menschen sein und hat gern die in der Liturgie grundlegende Gemeinschaft bei geselligen Anlässen weitergeführt. Die von Lebensnähe und Deutlichkeit geprägten Predigten waren von den Gläubigen sehr geschätzt. Ein Herzensanliegen war ihm, Taufen und Hochzeiten eine persönliche Note zu geben. Ebenso wenig scheute er Zusatzbelastungen durch bauliche Maßnahmen oder die Aushilfe bei Nachbarparreien und die Arbeit als Kreisjugendseelsorger, Schuldekan und Dekanatsleiter für Liturgie.

Zusammenlegung bringt Änderungen

Trotz zu erwartender Änderungen durch die Zusammenlegung zeigte sich Dekan Alexander Hösl mit seinem Seelsorgeteam Pfarrer Ronald Liesaus, Diakon Janusz Szubartowicz und Gemeindeassistentin Elena Harwardt zuversichtlich. „Jesus muß unsere Mitte sein und persönliches zurückstellen“ appellierte er an die Gläubigen „und jeder kann dazu beitragen, dann funktioniert es“.

In die gleiche Kerbe schlug Regionaldekan Manfred Strigl, der zuvor den Ruhestandspfarrer Wilhelm Bauer nochmals für seine seelsorgerische und Arbeit als „Bauherr“ dankte.

„Mit Dekan Alexander Hösl bekommen sie einen engagierten Seelsorger, klaren Denker, strukturierten „Arbeiter“, einen Menschen mit Herzen am rechten Fleck, einen, der brennt für Christus und alle Christen“, gab er den Gläubigen mit. Damit Tannesberg weiter leuchtet, braucht es vor Ort „Kümmerer“, Vorgeher, Brückenbauer, Engagierte, Beter und Umsetzer, die sich zu Christus bekennen.

Mit der Landmesse von R. Führer umrahmte der Kirchenchor mit Organist und Leiter des Chores, Rudi Schneider, den Gottesdienst. Sowohl die Blaskapelle Gleiritsch als auch Rudi Schneider an der Orgel bereiteten einen feierlichen Abschluß und Auszug aus der Kirche.

Stehempfang im Pfarrheim

Beim anschließenden Stehempfang im Pfarrheim, bei dem auch Gäste aus der künftigen Pfarreiengemeinschaft herzlich willkommen waren, lernte man sich bei ungezwungenen Gesprächen näher kennen und gab Erfahrungen und Absichten für das künftige Zusammenleben weiter. Die Bewirtung übernahmen die Mitglieder des Pfarrgemeinderats und der Kirchenverwaltung.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Feierlicher Einzug in die Pfarrkirche „St. Michael“

Patrozinium der Pfarrkirche „St. Michael“ in Tannesberg

Traditionsgemäß führte die Kolpingfamilie Tannesberg mit Pauken und Trompeten den Kirchenzug mit Dekan Alexander Hösl und den Ministranten an, der sich vom ehemaligen Forstamt zur Pfarrkirche bewegte. Die Vertreter der Gemeinde mit Ersten Bürgermeister Ludwig Gürtler und den Räten, sowie Fahnenabordnungen der örtlichen Vereine ließen es sich nicht nehmen, die Verbundenheit mit unserer Pfarrkirche zu zeigen, die sich den Anführer der himmlischen Heerscharen, Erzengel Michael, als Patron wählte.

„Ich glaube an das was ich sehe“, führte Dekan Alexander Hösl an „und es sei ein schwaches Argument, wenn man nach der Existenz der Engel so gefragt wird. Mit der Übersetzung des Namens unseres Patrones St. Michael -wer ist wie Gott oder wer ist Gott, haben wir ein Programm, das uns die Zukunft weist. Es versöhnt uns mit dem Himmel und mit uns selber“.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Rudi Schneider, rundete den feierlichen Gottesdienst mit der „Vater Unser Messe“ von Lorenz Maierhofer ab.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Feierlicher Gottesdienst zum Patrozinium mit Dekan Alexander Hösl

Tännesberg nimmt Abschied



... von Hans Fischer

Am Nachmittag des 21. September fungierte Hans Fischer noch als Schiedsrichter, ehe er in den späten Abendstunden im Alter von 67 Jahren jäh aus dem Leben gerissen wurde. „Das irdische Leben ist abgepiffen“, traf es Pfarrer Wilhelm Bauer in seiner Trauerpredigt auf den Punkt. Willi Hirsch, Schiedsrichter-Obmann der Gruppe Weiden, würdigte in seiner Trauerrede die Verdienste des Verstorbenen. Seit 1994 war Hans Fischer als „Schiri“ unterwegs und leitete in den vergangenen 30 Jahren oft zwei bis drei Spiele wöchentlich. Seine Leidenschaft zum Fußball entfachte bereits 1968, Hans Fischer war damals der Torhüter der ersten Tännesberger Schülermannschaft. Alfred Eckl, Vorsitzender beim Turn- und Sportverein, erinnerte dankend an das große Engagement des Verstorbenen. Über viele Jahrzehnte hinweg unterstützte Hans Fischer seinen Heimatverein, den TSV Tännesberg, als aktiver Spieler, Trainer und Schiedsrichter. Hans Fischer wurde am 18. Dezember 1956 als erster Sohn der Eheleute Irma und Georg Fischer in Tännesberg geboren und wuchs dort gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Georg auf. Als er 17 Jahre alt

war, verstarb bereits seine Mutter Irma infolge einer schweren Krankheit. Nach der Schulzeit blieb Hans Fischer seinem Heimatort treu und absolvierte eine Lehre zum Kraftfahrzeugmechaniker bei der Firma Wolf. Am 8. April 1978 heiratete der damals 21-jährige seine Angelika in Vohenstrauß. Im September desselben Jahres erblickte Sohn Benjamin das Licht der Welt, vier Jahre später wurde Tochter Natalie geboren. Im April 1984 verstarb plötzlich und unerwartet sein Vater Georg. Nach mehrjähriger Beschäftigung im familiengeführten Automatenbetrieb, machte Hans Fischer 1989 eine Weiterbildung zum Versicherungsfachmann und ging dieser Tätigkeit bis zu seinem Renteneintritt nach. Neben seiner großen Leidenschaft, dem Fußball und der Schiedsrichtertätigkeit, erfüllten ihn seine vier Enkelkinder Emma, Marie, Max und Lina mit größtem Stolz. Text: Rebekka Fischer · Bild: Karina Fischer

Spendenbereitschaft der Tännesberger ungebrochen

Bereits zum siebten Mal riefen Stephan Klünner und Stephanie Kuchlbauer die Tännesberger und Umland zur Sammlung für die Ukrainehilfe Weiden auf. Halina Dirnberger, die Initiatorin der Ukrainehilfe, und ihr Team benötigten dieses Mal dringend neben Lebensmitteln auch warme Kleidung, kleine Küchengeräte und Töpfe sowie Medikamente. Dass alle diese Wünsche erfüllt wurden inklusive einiger Geldspenden, das hatten sich die Organisatoren vorab nicht träumen lassen. Sogar ein 97-jähriger Herr bemühte sich darum, warme Kleidung bereitzustellen. Auch zwei Vierjährige hatten ihrer Mutter Kuscheltiere für die Flüchtlingskinder in der Ukraine mitgegeben. Halina Dirnberger bedankte sich herzlich für die Spendenbereitschaft der Tännesberger. Dies und weitere Spenden wird mit einer Spedition, die extra einen kleinen Umweg fährt, kostenfrei in die Ukraine in einen Ort transportiert, wo viele Flüchtlinge ankommen. Wer die Ukrainehilfe Weiden finanziell unterstützen möchte, kann sich gerne unter www.ukrainehilfe-weiden.de weiter informieren.



Text: Dr. Stephanie Kuchlbauer · Bild: Hans-Peter Klünner

Erntedankfest und Minibrotaktion

Wenn die Tage schon kürzer werden, auf den Feldern man nur noch Stoppeln und den fruchtbaren Boden sieht, ist die Ernte eingebracht. Dann ist auch Zeit zu danken. „Die Ernte ist nicht selbstverständlich“ so Pfarrer Roland Liesaus beim sonntäglichen Gottesdienst, „wie oft wurde sie durch Hochwasser oder Dürre schon zerstört. Trotz aller Arbeit und Mühen ist es immer wieder ein Geschenk“. Weiter rief er den Gläubigen ins Gedächtnis, daß wir auf und von dieser Erde leben und wir verantwortlich für sie sind.



Erntedankaltar der Landjugend Großenschwand



Minibrotaktion der Landjäger Großenschwand

Den bunten Altar mit den Früchten von Feld und Garten gestaltete zum Erntedankfest die Landjugend Großenschwand. Bei der von ihnen durchgeführten „Minibrotaktion“ waren die Brote schnell vergriffen. Der Erlös wird der KUNO-Stiftung, eine Einrichtung für Kinder- und Jugendmedizin, zur Verfügung gestellt. Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Elternbeirat überrascht Kinderhaus mit Spende

Ganz spontan hatte sich am Freitag der noch amtierende Elternbeirat des letzten Betreuungsjahres im Kinderhaus St. Martin mit einer Spende angekündigt. Aufgrund von Terminüberschneidungen entschied man sich im letzten Jahr statt des sonntäglichen Abschlussgottesdienstes für einen Wortgottesdienst mit Fest am Ende des Kindergartenjahres. Den kurzweiligen Wortgottesdienst zelebrierte damals „Onkel Michi“ Steinhilber, dessen Neffe auch unter den zu verabschiedenden Kindern war.



Der Elternbeirat lies es sich nicht nehmen und sorgte zusammen mit dem Kinderhaus-Personal für das leibliche Wohl. So konnte an einem sonnigen Freitagnachmittag ein wunderbares, spontanes Fest gefeiert werden.

Den Erlös dieser Feier durfte heute Kinderhausleitung Manuela Hinkel entgegen nehmen. Stolze 800 Euro übergaben die Eltern an die Einrichtung. Der Betrag solle für Anschaffungen von Spielsachen für die Kinder eingesetzt werden. Die Leitung bedankte sich recht herzlich und lud die Eltern gleich für den Elternabend mit Wahlen des neuen Elternbeirats ein.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Kinderhaus Tännenberg

Neuer Elternbeirat im Kinderhaus

Ende September fand im Kinderhaus ein erster Elternabend statt, bei dem auch traditionell der Elternbeirat für das neue Betreuungsjahr gewählt wurde. Leiterin Manuela Hinkel konnte im voll besetzten Mehrzweckraum auch Pfarrer Hösl als Trägervertreter begrüßen. Bei einem bebilderten Rückblick über die Ereignisse im Kinderhaus wurden die Eltern über die Betreuung ihrer Kinder im Haus informiert. Anschließend konnte unter der Regie von stellvertretender Kinderhausleitung Christine Götz ein neuer Elternbeirat gewählt werden.

Pfarrer Hösl gratulierte den neuen Mitgliedern und bedankte sich auch bei den ausscheidenden Personen für das eingebrachte Engagement. Bei einer ersten konstituierenden Sitzung im Sporthotel „Zur Post“ formierte sich das Gremium. Weiterhin wurde die Apfelsaftaktion und als nächstes bevorstehendes Event der Martinszug am 12. November 2024 besprochen.

Text: Manuela Hinkel · Bild: Kinderhaus Tannesberg



Vordere Reihe: 2. Vorsitzender Thomas Bartmann, Schriftführerin Andrea Reindl, 1. Vorsitzender Marcus Zurek, Kassiererin Nicole Freundl Mittlere Reihe: Christine Götz (stellv. Kinderhausleitung), Beisitzer: Bettina Hafner, Katharina Breitschaft, Stephanie Licha Hintere Reihe: Manuela Hinkel (Kinderhausleitung), Matthias Kraus, Thomas Meindl, Daniel Eger, Alexandra Maier Nicht im Bild: Dominik Frey

Grundschule Tannesberg wählt neuen Elternbeirat

Am 23.09.2024 fand die erste Elternbeiratssitzung in der Grundschule Tannesberg statt. Verabschiedet wurden dabei die letzte Vorsitzende, Monika Klinger und die Schriftführerin, Dr. Stefanie Kuchlbauer. Schulleiterin Frau Enders bedankte sich bei beiden für die übernommenen Aufgaben und für die letzte Aktion des Elternbeirats. Alle Kinder bekamen beim Wandertag am Bursweiher ein Eis spendiert.

Zukünftig übernimmt den Vorsitz im Elternbeirat Yvonne Braun. Als zweite Vorsitzende wurde Dr. Magdalena Maier-Bronold gewählt. Die weiteren Mitglieder sind Ingrid Kiesel (Kassier), Dagmar Sand (Schriftführerin), Martina Zurek, Corinna Sturm und Sandra Schönberger.

Text: Maria Neubauer · Bild: Maria Neubauer



Die verabschiedeten und neuen Mitglieder des Elternbeirats

Seniorenachmittag am 03.10.2024



Musik und Gesang war gefragt

Einen gemütlichen Nachmittag machten sich die Senioren der Gemeinde Tännenberg. Der wolkenverhangene Himmel lockte über dreißig Besucher in den „Tannenhof“. Gut organisiert vom Seniorenbeauftragten des Marktes Tännenberg Matthias Grundler und seinen Helferinnen Maria Stock, Gerlinde Albrecht und Maria Zangl ließen es sich die Senioren bei Kaffee und Kuchen gut gehen.

Richard Reger, ein Gast aus dem benachbarten Böhmischbruck, hatte seine Gitarre und bekannte Liedertexte dabei und animierte so die Senioren zum Mitsingen. Bei altbekannten Liedern wie „Hoch auf dem gelben Wagen“, „Bajazzo“ oder „Fliege mit mir in die Heimat“ klangen manchmal schon wehmütige Erinnerungen mit.

Auch Ruhestandspfarrer Wilhelm Bauer, der jetzt Zeit hat, wie er selber sagte, kannte die alten Schlager und genoß beizeiten eine Prise Schmalzler. Mit einem gelungenen Witz sorgte Richard Reger immer wieder für einen Lacher.

Natürlich wurden auch die Geburtstagskinder des letzten Monats nicht vergessen und hat sie musikalisch und gesanglich hoch leben lassen. Nach dem „Abendlied“ löste sich die fröhliche Runde langsam auf.

Text: Josef Glas - Bild: Josef Glas

Patenbitten der FFW Tännenberg in Kleinschwand

Schon lange laufen die Vorbereitungen der FFW Tännenberg für das 150-jährige Gründungsfest im Mai nächsten Jahres. Dazu braucht man selbstverständlich auch einen Patenverein, eine Ehrenpatenschaft und einen Schirmherrn. Bei vier Feuerwehren in der Marktgemeinde und den guten kameradschaftlichen Verbindungen, war die Auswahl schnell getroffen. Die FFW Kleinschwand soll die Patenschaft, die Feuerwehren Großenschwand und Woppenrieth die Ehrenpatenschaft und wie könnte es anders sein, Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler die Schirmherrschaft übernehmen.



Der „Lungentest“ wird vorbereitet

Bittgang nach Kleinschwand

Mit einer großen Abordnung, immerhin siebzig uniformierte Feuerwehrleute, den Festdamen und den Schirmherrn, machte man sich gen Kleinschwand auf, um die Bitte vorzutragen. Mit „Bayrisch Blech“ an der Spitze, dem HLF 20 (Hilfsleistungs-Löschgruppenfahrzeug) und den mit brennenden Fackeln „bewaffneten“ Feuerwehrleuten bewegte sich der imposante Zug in der Abenddämmerung vom Ortseingang zum Feuerwehrhaus, wo sie von ihren Kollegen und interessierten Zuschauern bereits erwartet wurden.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Vorstand Christian Hartinger (FFW Kleinschwand), trug Vorstand Peter Schneider (FFW Tännesberg) seine Bitte zur Übernahme der Patenschaft für das 150-jährige Gründungsfest vor. Als „Schmiermittel“ hatte Kommandant Andreas Kneidl ein Fass Bier für den Durst mitgebracht und saftige Schnitzel für den Hunger.

Große Bitte auf hartem Holz

Kniend auf einem harten Holzscheitel trug nach altem Brauch Festbraut Luisa Völkl mit ihren Kameraden nochmals die Bitte vor. Nach einiger Leidenszeit erlöste Christian Hartinger die Bittsteller und sagte die Übernahme der Patenschaft zu. Erleichtert bat Peter Schneider die Feuerwehren aus Großenschwand und Woppenrieth zur Übernahme der Ehrenpatenschaft, die sich durch die Vorstände Karl Kraus und Manfred Zitzmann nicht lange bitten ließen.

Tauglichkeit wurde überprüft

Um sich würdig zu erweisen, mußten aber einige „feuerwehrtechnische Übungen“ im Spalier der Fackelträger erfolgreich durchgeführt werden. Dazu rauchte es plötzlich aus der von Andreas Breitschaft und Martin Wurzer maßstabsgerecht nachgebauten „Moosbacher Brauerei“. Um die Getränkeliieferungen beim Fest nicht zu gefährden, war der „Brand“ schnell mit der Wagenpumpe, an der vier kräftige Männer sich abmühten, gelöscht.

Der Lungentest durch „Professor Feuer und Flamme (Manfred Zitzmann)“ war schon etwas schwieriger. An einen vierstrahligen Verteiler wurde ein Wasserschlauch mit einem Luftballon angekoppelt und drei „Bläser“ mußten eine starke Lunge beweisen, bis der Ballon mit Anfeuerung der zahlreichen Zuschauer endlich platzte. Nicht minder anstrengend war der Test für die „Saugleistung“. Über einen Schlauch mußten nacheinander gemeinsam fünf „Krüge“ mit verschiedenen Getränken geleert werden, wobei sich bei den nichtalkoholischen Getränken sich die Begeisterung in Grenzen hielt.

Ihr habt alle Prüfungen zur vollen Zufriedenheit bestanden, lobten die Vorstände die Prüflinge und somit stand der Übernahme der Patenschaften nichts mehr im Weg.

Ohne Schirmherrn geht es nicht

Um beim Fest gutes Wetter zu haben, braucht man auch einen Schirmherrn, der dafür verantwortlich ist. Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler ließ sich nicht lange bitten und sagte: „Es ist für mich eine große Ehr, die Schirmherrschaft zu übernehmen für die Wehr“. Als symbolisches Zeichen bekam er einen ausladenden Regenschirm.

Feiern gehört dazu

Nach Erledigung der „Formalitäten“ drängten die Gäste in das Festzelt, wo mit Freigetränken und Brotzeit die Patenschaften besiegelt wurden. Mit ein paar verbesserungswürdigen Schlägen zapfte Gürtler das erste Faß an und verkündete stolz „O' zapft is“. Mit „Bayrisch Blech“ und gut aufgelegten Gästen wurde es eine lange Nacht.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



Auf Knien bitten die Führungskräfte der Feuerwehr Tännesberg Andreas Kneidl (rechts), Peter Schneider und Festbraut Luisa Völkl um die Übernahme der Patenschaft zu ihrem 150-jährigen Gründungsfest.

Die Festdamen der Feuerwehr stellen sich vor

Name/Hausname: Schönberger/Stodlbauer

Alter: 24 Jahre

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:

Treibe ich Sport (v.a. Karate), unterstütze die Fanfarengruppe oder sammle viele schöne Erinnerungen

Löschmittel: A Goaß

Mei Top-Festhit: Wannabe

Darauf gfrei i mi am Meisten:

Wenn alles Organisatorische erledigt ist und wir das Fest einfach genießen können!

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?



ANNA

Barhocker	🔥	🔥	Bierbankrocker
Im Club aufdrehen	🔥	🔥	Im Bierzelt abgehen
Schlager hören	🔥	🔥	Auf Rock schwören
Bier trinken	🔥	🔥	Im Wein versinken

Name/Hausname: Spickenreither

Alter: 24 Jahre

Wenn ich nird grad bei der Feuerwehr bin:

Bin ich sportbegeistert, bergverliebt, reiselustig und Fanfarenspielerin

Löschmittel: Weizen, Rüscherl

Mei Top-Festhit: „Major Tom, SaràPerché Ti Amo

Darauf gfrei i mi am Meisten:

Auf die vielen Erlebnisse mit den Mädels und auf ein unvergessliches Festwochenende mit Euch allen!

Was trifft auf mi beim Fest eher zu?



LUCIA

Barhocker	🔥	🔥	Bierbankrocker
Im Club aufdrehen	🔥	🔥	Im Bierzelt abgehen
Schlager hören	🔥	🔥	Auf Rock schwören
Bier trinken	🔥	🔥	Im Wein versinken

Kommts vom 23. - 25. Mai 2025 bei uns vorbei.

Feiert mit uns 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Tannesberg. Und bringts mit uns das Festzelt zum Brennen!

Generalversammlung des KDFB Tannesberg

Bevor es in das geschmackvoll dekorierte Pfarrheim ging, zelebrierte Dekan Alexander Hösl zum ersten Mal den feierlichen Gottesdienst zum Auftakt der Generalversammlung des Frauenbundes. Dabei übernahmen Sonja Schmid-Herdegen und Gerti Braun die musikalische Umrahmung. Rund fünfzig Mitglieder versammelten sich anschließend im Pfarrheim.

Die Verstorbenen sind nicht vergessen. So erinnerte sich man an Juliane Schneider, Anna Frey und Marta Seegerer, die heuer von uns gegangen sind.

In ihrem Jahresbericht schaute Schriftführerin Heidi Bäuml auf zahlreiche Veranstaltungen und Unternehmungen zurück. Neben der Beteiligung an den kirchlichen Festen war der Ausflug ins Fränkische der Höhepunkt des Jahres.

Von einer erfreulichen Kassenlage sprach Schatzmeisterin Monika Wittmann und listete die wichtigsten Ausgaben auf. Die Spenden an soziale Einrichtungen und bedürftige Personen waren dabei ein herausragender Posten. Dekan Alexander Hösl sicherte nach Gründung der Pfarreiengemeinschaft Vohenstrauß-Tannesberg seine volle Unterstützung zu. Als neuer geistlicher Beirat wird er stets ein offenes Ohr für den Frauenbund Tannesberg haben.

Rita Kleierl, Vertreterin der Diözese Regensburg, sprach zunächst die Leistungen der Diözese an, um die Belange der Frauen voran zu bringen. Dazu wird auch eine große Vertretung gebraucht, um vor allem gegenüber der Politik Gewicht zu erweisen.

Erfreulich war, daß wieder zahlreiche Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft durchgeführt werden konnten. Rita Kleierl und Sonja Schmid-Herdegen ehrten für

40 Jahre

Helga Reil, Irmgard Nößner, Sieglinde Schönberger, Anna Hammer (Großenschwand), Franziska Eckl, Gertrud Müller und Christa Kraus mit einer Goldnadel und Orchidee

20 Jahre

Edith Eichhorn, Susanne Klünner und Luise Nößner mit einer Silbernadel und kleinen Pralinen

10 Jahre

Elisabeth Meiller, Martina Kneidl, Maria Stock, Birgit Hammer, Beate Niederl, Claudia Kleber und Maria Dobmeier mit einem Blumenstöckerl

Mit Irene Hammerl wurde ein neues Mitglied in die Gemeinschaft aufgenommen. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Die geehrten Mitglieder des Frauenbundes mit Dekan Alexander Hösl (2. v.r.)



Maibaum Versteigerung

AB 20 UHR
ANSCHLIESSEND BARBETRIEB

09. NOVEMBER

FFW TÄNNESBERG



Termine & Veranstaltungen



Marktgemeinderatssitzung

Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet am Montag, 4. November um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Seniorentreff

Seniorenachmittag mit Informationen durch den Bürgermeister am Mittwoch, 6. November ab 14:30 Uhr im Hotel Wurzer.

Pfarr- und Gemeindebücherei

donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr geöffnet.

Katholischer Frauenbund

Kirchweihkaffee am Montag, 21. Oktober ab 14 Uhr im Café Seegerer.

Dienstag, 19. November Gedenkgottesdienst für M. Seegerer. Anschließend Vortrag zum Thema „Souveräner Umgang mit Stresssituationen durch Stärkung der Widerstandskräfte – ein Resilienztraining“ im Sporthotel „Zur Post“. Referentin ist Frau Buns, Nachfragen/Anmeldung unter 09655/914814.

Krabbelgruppe

Treffen jeweils montags von 8:30 bis 10:30 Uhr im Pfarrheim.

In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt. Abweichender Veranstaltungsort möglich, Rückfragen bei der Gruppenleiterin Sabine Zimmet unter 0170/7227756 oder Julia Seegerer unter 0176/43929148 erbeten.

TSV – Abteilung Kinderturnen

Gruppe 1/Die Flohbande - Einschulungsjahr 2027, montags von 14:30 bis 15:30 Uhr.

Gruppe 2/Die Froschbande – Einschulungsjahr 2026, dienstags von 15:30 bis 16:30 Uhr.

Gruppe 3/Die Rasselbande – Einschulungsjahr 2025 & Erstklässler, montags von 15:45 bis 16:45 Uhr.

Gruppe 4 / PowerKids – Kinder der 2. bis 4. Schulklasse, donnerstags von 17:15 bis 18:15 Uhr.

Teamsport – für alle Kinder ab der 5. Schulklasse, donnerstags von 18:15 bis 19:15 Uhr.

Eltern-Kind-Turnen, jeden ersten Montag im Monat von 8:30 bis 9:30 Uhr.

In den Schulferien findet kein Kinderturnen statt. Anmeldung erforderlich, Rückfragen und Anmeldung bei Judith Winderl unter 0175/3429128.

TSV – Abteilung Gymnastik

Damengymnastik jeweils montags von 20 – 21 Uhr in der Schulturnhalle.
In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

BRK Gymnastik „Fit ab 50“

mit Anni Hösl jeweils montags um 17 Uhr in der Schulturnhalle.

Kleintierzuchtverein

Züchtertreff und Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Vereinsheim.

Freie Wähler Tännenberg

Jahreshauptversammlung am Freitag, 25. Oktober um 20 Uhr im Gasthof „Tannenhof“.

Samstag, 9. November Fahrt zur Modelleisenbahnausstellung nach Windischeschenbach. In der dortigen Turnhalle sind sehr anschaulich Modelleisenbahnen zum Bestaunen und Ausprobieren aufgebaut. Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee und Kuchen, während die Kinder in der großen Halle immer wieder Neues entdecken können. Abfahrt um 13 Uhr am Schulparkplatz, es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Freitag, 15. November um 19 Uhr Dämmererschoppen mit Bürgermeisterinfos im Sporthotel „Zur Post“. Unser Bürgermeister informiert über die neuesten Entwicklungen in Tännenberg und steht für Fragen zur Verfügung.

Samstag, 30. November um 10 Uhr Vortrag zum Thema „Kommunikationstraining - Umgang mit Stress und Konflikten“ des BKB (Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V.) im Sporthotel „Zur Post“. Dauer ca. 6 Stunden, Anmeldung bis 26. November unter forster@bkb-bayern.de oder 09671/3738 erforderlich.

CSU Tännenberg

Austausch mit Albert Rupprecht MdB am Samstag, 16. November um 17:30 Uhr. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir gratulieren

Barbara Wittmann aus Großenschwand am 26. Oktober zum 92. Geburtstag.
Karin Ajnenkel aus Tännenberg am 21. November zum 80. Geburtstag.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 11/2024 ist am Donnerstag, 7. November 2024.

Thomas Bäuml



Thomas Bäuml wurde 1961 in Neustadt an der Waldnaab geboren. Er ist Krimiautor, Heimatforscher und Frauenarzt.

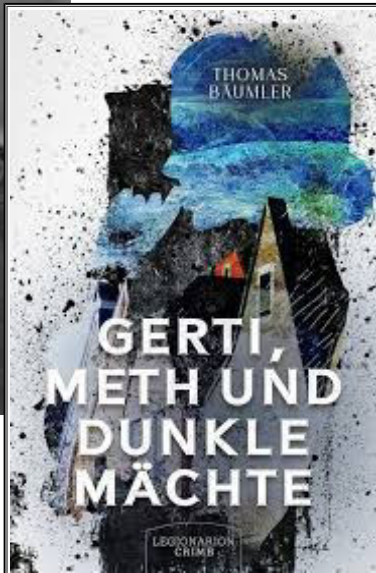
2015 erschien sein erster „Gerti-Zimmermann-Krimi“. Dies ist bereits der siebte Band der Reihe.

Einladung zur Krimi-Lesung

mit

Thomas Bäuml und Stefan Voit

Gerti, Meth und dunkle Mächte



- am 08.11.2024
- um 18:30 Uhr
- im Pfarrheim Tannesberg
- Einlass ab 18:00 Uhr

Eintritt: 5€

Natürlich gibt es auch Häppchen und Getränke!

Kartenvorverkauf ab 26.09.2024
in unserer Bücherei oder unter
0151 56566399

Veranstalter: Pfarr- und Gemeindebücherei Tannesberg

Abfallkalender

Restmüll Donnerstag, 31. Oktober · Freitag, 15. November

Biotonne Freitag, 25. Oktober · Freitag, 8. November

Gelber Sack Donnerstag, 14. November

Papiertonne – Firma Bergler Donnerstag, 31. Oktober

Papiertonne – Firma Kraus Mittwoch, 6. November

Sperrmüll Montag, 21. Oktober



In eigener Sache:

Liebe Leser,

damit die „Tannesberger Nachrichten“ weiterhin über die aktuellen Ereignisse im Gemeindegebiet berichten können, bitten wir Euch die verfassten Beiträge (mit dem Namen des Urhebers beziehungsweise des Verfassers/Fotografen) auch an

redaktion@taennesberg.de

zu senden. Wir bedanken uns bereits recht herzlich für eure Mithilfe.

Euer Team der „Tannesberger Nachrichten“



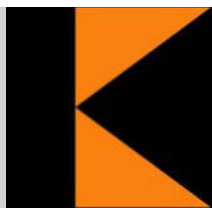
Gemeindeverwaltung

Markt Tannesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tannesberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr geöffnet.

Wichtige Notrufnummern

Polizei	.110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	.116 117
Apothekennotdienst	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert	09655 914 0841
Zahnarztpraxis Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt	09651 2269



Liebe Eltern,
 auch dieses Jahr wird der heilige Nikolaus
 der Kolpingsfamilie Tannesberg
 am 5. und 6. Dezember ab 16 Uhr
 die Kinder aus Tannesberg und Umgebung besuchen.

Wenn der Nikolaus auch eure Familie besuchen darf,
 dann meldet euch ab sofort bei

Franziska Ebnet unter
0160/ 93476179

Gerne ist auch heuer wieder ein Besuch bei eurem Verein oder anderen
 Weihnachtsfeiern nach Rücksprache möglich.

